

Rat des Kreises Nordhausen
Kreisarzt

in H a u s e

■./ -

13.12.1984

Obernahme Pflegeheime Sülzhayn/Ellrich-Ost

Wertes Genosse Kreisarzt !

Am 29.11.84 und 7.12.84 erfolgte durch die Arbeitsschutzinspektion des FDGB (Koll. H ■■■■■) und dem Leiter Betriebstechnik der Zentralen Heimverwaltung (Koll. D ■■■■■) eine gemeinsame Begehung der Pflegeheime "Hohentanneck", "Erholung" und "Hohenstein" in Sülzhayn sowie des Pflegeheimes "Abendsonne" in Ellrich-Ost. Diese Begehung brachte eine Fülle von negativen Feststellungen, die sich auch in den Auflagen der Arbeitsschutzinspektion ausdrücken.

Allgemein muß festgestellt werden:

- alle Heime sind einschließlich aller Maneardenzimmer belegt, bzw. einzelne Zimmer sind über die Grenze des zumutbaren belegt.
- Die Ausstattung der Heime befindet sich auf einem niedrigen Niveau.
- In allen Heimen wird nach Aussagen der Heimleiter die Sollstärke bei Personal im Pflegebereich nicht erreicht.
- fast ausnahmslos befindet sich die Gebäudesubstanz und die technischen Einrichtungen in einem besorgniserregenden Zustand (Dachrinnen, Außenfassaden, Fenster, Toiletten, Bäder, Heizungsanlagen, Be- und Entwässerung)

- eine malermäßige Instandsetzung hat es in den Sülzhayner Heimen in den letzten Jahren nicht gegeben, sodaß ein allgemein niveauloser Zustand eingetreten ist.
- Das die Heime umgebende Gelände befindet sich in einem ungepflegten Zustand, sodaß sich die Heimbewohner dort nicht aufhalten können.

Um so höher ist die Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiter in den Heimen einzuschätzen. Auch bei Unterbesetzung werden alle Dienste bzw. Arbeiten gewissenhaft verrichtet. In den Heimen herrscht ~~stets~~ Ordnung und Sauberkeit. Es wird auch alles menschenmögliche getan, um den Heimbewohnern einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen.

Im Einzelnen muß auf folgende Mißstände hingewiesen werden:

"Hohentanneck"

- Das Hauptdach wurde erneuert, jedoch nicht die Turmdächer, Dachrinnen und Regenwasserfallrohre, sodaß es in einigen Bereichen einregnet bzw. die Hauswände der Feuchtigkeit ausgesetzt sind.
- Teilweise wurden in den letzten Jahren Fenster erneuert, die bisher jedoch nicht mit Farbe versehen wurden und somit keine lange Lebensdauer haben werden. Andere Fenster sind in einem so schlechten Zustand, daß sie sich nicht mehr verschließen lassen.
- Die Speisevorratskammer ist nicht mehr nutzbar, da der Großkühlschrank durch die Hygieneinspektion (altersbedingt) gesperrt werden mußte und die in den Regalen lagernden Lebensmittelvorräte von Mäusen benagt werden (infolge schlechten Bauzustandes des Gebäudeteiles).
- Die Ausgabeküche ist von Küchenschaben befallen und in einem schlechten malermäßigen Zustand.
- Infolge von Baumaßnahmen (neuer Außenschornstein) wurde der Lagerschuppen abgerissen und noch nicht wieder aufgebaut. Dadurch reduzierte sich die Lagerraumfläche und die Leichenkammer wurde beseitigt. ~~Jetzt~~ muß ~~jetzt~~ der Kellergang als Abstellfläche und eine Garage als Leichenkammer genutzt werden.
- An der Stelle des Lagerschuppens befindet sich seit der Baumaßnahme ein Schuttberg.
- Um das Heim herum lagern Kohlen, nicht nur für den Eigenbedarf, sondern auch für andere Heime. Dadurch ist u.a. keine Zufahrt für die Feuerwehr gegeben. Außerdem ist die Schmutzbelastung für die Heimbewohner groß (vom Anblick ganz zu schweigen).

- Frau Kläre Reichel bewohnt in diesem Heim ein Mansardenzimmer (schräge Wände) in dem ein Bett, ein Nachttisch und ein Stuhl Platz finden. Der Kleiderschrank befindet sich am anderen Ende des Flures (da kein anderer Stellplatz vorhanden ist). Frau R. ist gehbehindert. Sie bat uns fehendlich um eine Veränderung ihrer Unterbringung.

"Erholung"

- Die Dachentwässerung (Rinnen und Fallrohre) sind verdreht, herabgerissen oder nur noch teilweise vorhanden.
- Alle Fenster sind in einem schlechten Zustand (altersbedingt); in der Küche teilweise zugemagelt. Fenster sind nach Personalausagen in den letzten sieben Jahren nicht mit Farbe behandelt worden.
- Die Haupttreppe weist unterschiedlich hohe Trittstufen aus (Unfallgefahr); zur Küche liegen auf der oberen Stufe lockere Fußbodenplatten
- Bäder und die Küche sind seit Jahren nicht renoviert bzw. erneuert worden (es fehlen Wandfliesen, uralte Badewannen und WC-Becken)
- als Speiseraum dient eine ehemalige Veranda (unisoliertes Dach, einfache Fensterverglasung, keine Heizung - nur über offene Tür vom Korridor).
- ^{des} Speisenaufzug aus der Küche endet in einem mit drei Betten belegten Raum. Hier werden die Speisen und das Geschirr auf Wagen umgeladen und gelangen durch einen mit vier Betten ausgestatteten Raum auf den Korridor.
- Das Wasserzuleitungsrohr (Plaste) liegt völlig ungeschützt auf dem Fußboden im Zugang zum Kesselraum (Beschädigungs- und Frostgefahr).
- Katastrophale Arbeitsbedingungen für den Heizer treten in der heruntergekommenen Heizungsanlage auf (siehe hierzu Auflage der Arbeitsschutzinspektion)
- Langjährig keine malermäßige Instandsetzung im gesamten Objekt.

"Hohenstein"

- Die begonnene Dacherneuerung ist dringend fortzuführen (rechte Flügel und Turndach). Im letztgenannten Gebäudeteil sind Wasserschäden zu verzeichnen.

